

35. POKALTURNEN DER DORTMUNDER TURNGEMEINDE

„Es gibt uns noch!“

02.10.2020



AK 9-Mannschaft der TTS Detmold mit v.l. Lina Röckemann, Zoe Lang, Nev Karateke und Liana Keil

So lautet die Botschaft, mit der sich insgesamt 165 Turnerinnen bei diesem Traditionswettkampf nach der langen Trainings- und Wettkampfpause zurückmeldeten. Sehr zur Freude von DTG-Präsident Manfred Hagedorn, dem sprichwörtlich dutzende von Steinen vom Herzen fielen. Hätte es doch passieren können, dass der Wettkampf dem Corona-Hotspot in Hamm noch zum Opfer gefallen wäre. „Ich bin heilfroh, dass wir mit unserem Hygienekonzept alle Auflagen der Stadt Dortmund erfüllen und so den Wettkampftermin halten konnten“, begrüßte er mit sichtbarer Erleichterung die Turnerinnen, Trainer*innen, Kampfrichter*innen und Zuschauer in der nagelneuen Großraumhalle. Dafür Dir und deinem tollen Orga-Team von dieser Stelle aus ein dickes DANKE SCHÖN!

Den Auftakt in das zweitägige Wettkampfgeschehen machten die Nachwuchsturnerinnen der Altersklassen 9-11 im ansprechenden Talentprogramm des Deutschen Turner-Bundes. Hier ging es neben der eigenen Standortbestimmung vor allem um die Qualifikation der angetretenen Turn-Talentschul-Mannschaften für das Finale auf Bundesebene. Schon vom ersten Gerät zeigte sich, dass in dieser Qualifikation kein Weg an den Detmolder Turntalenten vorbeigehen würde. Mit großer Konzentration und Ausdrucksstärke präsentierten sich die angetretenen Mannschaften der TTS Detmold in der AK 9 und 10 den Kampfgerichten und standen am Schluss jubelnd auf dem Siegerpodest. Freuen dürfen sich aber auch die Dortmunder Nachwuchsturnerinnen, für die aufgrund der Leistungen in der AK 9 ein Antrag auf Zulassung einer zweiten WTB-Mannschaft gestellt wird. Da der nationale Leistungsvergleich am 17. Oktober ebenfalls in Dortmund stattfindet, könnte es für die westfälischen Teams ein Heimspiel geben.

In der AK 11, die von Teilnehmerinnen aus dem Rheinischen Turnerbund dominiert wurde, vertraten mit Laurentina Jager (DTG Dortmund) und Ivana Cutler (KTV Sennestadt) nur zwei westfälische Nachwuchsturnerinnen die westfälischen Farben.

Abgeschlossen wurde der erste Wettkampftag mit den Kürwettkämpfen in den Altersklassen der AK 12-15 sowie 16 und älter. Die Teilnehmerfelder rekrutierten sich dabei größtenteils aus den Ligaklassen des WTB, wobei vielen Turnerinnen die coronabedingten Einschränkungen noch anzumerken waren (s. dazu den Bericht von Kirsten Braun).

Der zweite Wettkampftag war durch die großen Teilnehmerfelder der Altersklassen 7 (48 TN) und 8 (37) geprägt. Auffallend war, dass in der AK 7 fast die Hälfte der angetretenen Nachwuchstalente aus dem Rheinischen Turnerbund kamen, der auch die Siegerinnen stellte. Da hat der WTB offensichtlich noch viel Aufholarbeit vor sich.

Will man nach dem reibungslos verlaufenen Turnevent ein Fazit ziehen, so kann man zunächst sagen, dass die westfälischen Turnerinnen ein starkes Lebenszeichen gesetzt haben und trotz Corona optimistisch nach vorne schauen können. Die neue Großraumhalle hat dabei die Premiere als turnerische Wettkampfstätte glänzend bestanden. Und aus Kampfrichtersicht ist anzumerken, dass auch Zweier-Kampfgerichte, wie sie auch für den DTB-Turn-Talentschul-Pokal vorgesehen sind, den in sie gesetzten Erwartungen voll und ganz gerecht werden können.



AK 10-Mannschaft der TTS Detmold mit v.l. Dilara Drescher (als zugelassene Gastturnerin aus Greven), Alyia-Jolie Funk, Elisabeth Schonlau und Mia Lutkova

Text/Fotos: H.-J. Dörrer